

# Ansprechpartner

**Pfarrer:** Volker Sparre

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, privat 03395 400772

pfarramt1-pr@gmx.de

**Pfarrerin:** Ina Piatkowski

Grünstraße 25, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 700938

i.piatkowski@kirchenkreis-prignitz.de

**Kantor:** Maxim Burtsev

Grünstraße 26, 16928 Pritzwalk

03395 7095960, 01578 7265475

kirchenmusikpritzwalk@gmx.de

**Herausgeber:**

Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Pritzwalk

[www.nikolai-pritzwalk.de](http://www.nikolai-pritzwalk.de)

**Redaktionsteam Gemeindebrief:**

Pfarrer Volker Sparre, Ilse Körber,  
Irmhild Krüger, Annette Graf, Kerstin Kurtz,  
Cornelia Lagemann, Claudia Langerwisch,  
Maxim Burtsev.

**Wir sind für Sie erreichbar:**

Gemeindebüro: Frau Mir

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, Fax 03395 700988

**Öffnungszeiten:**

Di. von 10 bis 12 Uhr,

Fr. von 9 bis 12 Uhr

**Bankverbindung:**

Sparkasse Prignitz

IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24

BIC: WELADED1PRP

# St. Nikolai Bote †

Sommerliche Zeit 2015

Gemeindebrief für den Pfarrsprengel Pritzwalk



*"Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder." Psalm 9,2*

*Allen Gemeindegliedern, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag feiern, möchten wir herzlich gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Mögen Sie Grund haben zur Dankbarkeit und Zufriedenheit! Gott behüte Sie!*

*Ihre Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Pritzwalk!*



## **POSTKARTE AUS EMMAUS**

Mein Freund,  
als ich die Karte am Kiosk kaufte, dachte ich daran, wie ich Dir schreibe von meinem Weg bis hierher. Von der Mühe der scheinbar endlosen Strecke. Von der Unsicherheit, in die richtige Richtung zu gehen. Von der Traurigkeit, allein unterwegs zu sein. Von meinem unstillbaren Hunger und meinem Durst unterwegs. Von den Schmerzen meiner wunden Füße. Von den Zweifeln, ob ich wirklich hätte losgehen sollen.

Aber nun sitze ich hier, gestärkt durch ein gutes Essen und den Durst gelöscht, in der Abendsonne, mit der Karte auf dem Schoß. Da fällt mir ein, wie ich an einer roten Fußgängerampel wartete, als neben mir eine Radfah-

*Auf der Titelseite: Türkei-Reise (S. 6)*

rerin anhielt, eine ältere Dame mit Hut. Sie tippte mich an die Schulter und erzählte mir einen Witz, einfach so. Die Ampel schaltete auf grün und ich ging lachend meines Weges. Und als ich im Zug saß, kam eine junge Frau in mein Abteil. Sie duftete nach Rosenöl und las ein Buch. Das gleiche habe ich auch schon gelesen und ich mochte es. Wir schauten beide auf das Buch und sahen uns an und lächelten. Für ein Wegstück setzte ich mich in ein Taxi. Der Fahrer fuhr sicher, er kannte sich gut aus. Er brachte mich dorthin, wo ich hin wollte. Dessen war ich mir sicher.

So bin ich angekommen in Emmaus. Liebe österliche Grüße!

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Frauen aus unserer Mitte sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens! Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter-

einander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!  
(Lukas 24, 13-35 in Auszügen)

*Pfn. Ina Piatkowski*



*Unsere neue Pfarrerin Ina Piatkowski*

## **DIE NEUE PFARRERIN INA PIATKOWSKI**

Die kühlen Regentropfen klopfen auf die Dachfenster meiner Wohnung in der Grünstraße 25. Vom Schreibtisch aus kann ich beobachten, wie sich ab und an die Sonnenstrahlen des anbrechenden Frühlings am Himmel zeigen. Immerhin versprechen die bunten Krokusse und die Schneeglöckchen im

Pfarrgarten, dass der dunkle Winter endlich vorbei ist. Dann kann das Auto hoffentlich in der Garage bleiben und ich mich aufs Fahrrad schwingen, wenn ich zu Ihnen im Pfarrsprengel unterwegs bin: zu Gottesdiensten auf den Dörfern am Sonntagnachmittag, zu den Gemeindegemeinderatsitzungen an manchen Abenden oder einfach zu Besuchen.

Seit drei Monaten bin ich Pfarrerin im Entsendungsdienst hier im Pfarrsprengel Pritzwalk. Viele Gemeindeglieder habe ich schon kennen gelernt, manche Arbeitsgruppen habe ich erlebt und einige Aufgaben in den Gemeinden schon übernehmen können. Immer wieder, wenn ich Ihnen – den Gemeindegliedern – begegne, bin ich begeistert von Ihrem Engagement, Ihren Ideen, Ihrer Lust, in Ihren Kirchengemeinden des Pfarrsprengels etwas zu bewegen auf dem Weg mit Jesus Christus. Sehr gern möchte ich als Pfarrerin Sie dabei begleiten und unterstützen!

Zugleich freue ich mich über meine Aufgabe, im Kirchenkreis Prignitz mit gehörlosen Menschen zu arbeiten und somit meine Gebärdensprachkompetenz einbringen zu können. Diese habe ich mir während meiner zweijährigen Tätigkeit in der Gehörlosenseelsorge in Mecklenburg vor meinem Vikariat angeeignet.

Das zweieinhalb jährige Vikariat verbrachte ich im Pfarrsprengel Fürstenwalde/Spree. Von dort aus machte ich mir langsam unsere Landeskirche, in der für mich als Mecklenburgerin vieles neu war, vertraut. Auch meinen Partner lernte ich in dieser Zeit kennen, der als Pfarrer seinen Entsendungsdienst in der Gemeinde Region Guben angetreten hat.

Die Prignitz ist somit für mich wieder eine ganz neue Region, die ich mir erschließen möchte. Sie alle, die Sie mir bisher mit offenen Herzen begegnet sind, machen es mir nicht schwer, hier anzukommen und mich in Pritzwalk wohl zu fühlen.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle danken für den herzlichen Empfang, den Sie mir mit der Feier des Begrüßungsgottesdienstes am 22.2. bereitet haben. Für die Hilfe bei den Vorbereitungen und den leckeren Kuchen, die guten Wünsche und lieben Worte, die hübschen Blumen und schönen Geschenke, das fröhliche Mitfeiern ein herzlicher und lieber Dank Ihnen allen!

*Pfn. Ina Piatkowski*

# REISEBERICHT- VON ISTANBUL BIS IZMIR, AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS UND DER FRÜHEN KIRCHE

Vom 16.3.-23.3.2015 begaben sich auch in diesem Jahr 24 Menschen, meist Mitglieder unserer Kirchengemeinde, unter der Leitung von Pfarrer Volker Sparre, auf eine Pilgerreise in die Türkei. Ein Bus brachte uns am Montag früh zum Flughafen nach Berlin-Schönefeld. Dort startete das Flugzeug der Fluglinie Pegasus mit uns nach Istanbul.

Hier landeten wir am späten Nachmittag. In Istanbul leben zur Zeit ca. 20 Mill. Einwohner. Da die Stadt 20 Universitäten hat, sind hier meist junge Leute, die Älteren findet man eher in der Altstadt von Istanbul. Ein Bus brachte uns zum Hotel, wo wir nach dem Abendbrot eine Abendandacht hielten. Diese endete nach Gebet und Gesang mit Luthers Abendsegnen.

Am 17.3. gab es zunächst Frühstück, danach wie immer eine Morgenandacht, welche Pfarrer V.Sparre hielt, mit Tageslosung, Gedanken, Lehrtext, Lied, Gebet, Vaterunser, Segen.

Danach ging es los mit dem Bus und Reiseführer Ali. Istanbul gehört nach Rom und Jerusalem zu den ältesten Metropolen der Welt. Die Stadt am Bosphorus wurde angeblich auf sieben Hügeln erbaut. Erste Siedlungsspuren reichen bis in die späte Jungsteinzeit ( 6.Jh.v.Chr.) zurück. Die archäologische. Forschung ergab, dass sich ein Teil der thrakischen u. phrygischen Stämme, die vom Balkan her kamen, hier niedergelassen hatten. Bei diesen Arbeiten stieß man auf Überreste der Megarer, die als erste Bewohner von Istanbul angesehen werden.

Einer Sage zufolge wurde die Stadt von König Byzas gegründet, dem Sohn des thrakischen Halbgottes Semistros und Ziehsohn des thrakischen Halbgottes Buzic. Damals herrschte Hungersnot in Mittelgriechenland. König Byzas erzählte dem Orakel im Apollontempel von Delphi von dieser Ausweglosigkeit. Da riet ihm das Orakel, sich gegenüber dem "Land der Blinden, niederzulassen und dort eine Stadt zu gründen. Um das Jahr 660 v.Chr. wurde am Bosphorus eine erste Kolonie gegründet.

## **Griechisch Byzantion-Byzanz**

Als nun Konstantin der Große nach einer neuen Residenz im Osten suchte, fiel seine Wahl darauf. Zu seinen Ehren wurde die Stadt 330 n.Chr. in Konstantinopel umbenannt. Im 4. Jh. machte er diese zum Mittelpunkt des Oströmischen Reiches. 1453 wurde Konstantinopel von den Osmanen erobert. Offiziell heißt die Stadt Istanbul erst seit dem 28.3.1930 so. Atatürk hat zu dieser Zeit die Republik ausgerufen. So hat die Stadt am Bosphorus drei Namen. Istanbul, die größte Stadt der Türkei und des Marmaragebietes, verbindet Europa mit Asien, besitzt die Funktion einer Brücke zwischen Orient und Okzident. Sie wird vom Bosphorus in zwei Hälften geteilt.

An diesem 1. Tag nun besuchten wir die Chora Kirche mit den Mosaiken byzantinischer Kunst und Hagia Sophia, die Kirche der göttlichen Weisheit, mit ihrer über 55 Meter hohen Kuppel und den prächtigen Mosaiken und Fresken christlicher Kunst. Sie ist die viertgrößte Kirche der Welt, stammt aus dem Jahre 537, nach der osmanischen Eroberung wurde sie Hauptmoschee der Osmanen und ist heute Museum.

Wir besichtigten die Blaue Moschee, auch Sultan-Ahmet-Moschee genannt, mit sechs Minaretten einzigartig auf der Welt, ein imposantes Werk islamischer Architektur, mit Fayencefliesen, goldenen Koranschriftbändern, 260 bunt verglasten Fenstern und Kacheln aus der Stadt Nicea. Danach ging es zurück ins Hotel. Der Tag endete mit Abendbrot, Abendandacht.

Am 18.3. früh, nach der Morgenandacht, fuhren wir mit dem Bus zum Topkapi-Museum, welches von Sultan Mehmet dem Zweiten erbaut wurde. Hier haben die osmanischen Sultane gewohnt u. gleichzeitig den Staat regiert. Bis zum 19. Jh. wurde dieser Palast als Residenz der osmanischen Sultane und deren Hof genutzt. Anfang 1850 sind die Sultane umgezogen. Trotzdem wurden hier der königliche Schatz, die heiligen Relikte des Propheten und die Archive des Reiches weiter aufbewahrt. Es ist ein Komplex mit vielen Räumen, Parkanlagen, Höfen, Audienzsaal, Harem, Waffenkammer. Er beherbergt unschätzbare Sammlungen von Porzellan, Kronjuwelen, Handschriften, Portraits, Gewändern, Waffen sowie Reliquien des Propheten Mohammed.



Nach einer Mittagspause brachen wir auf zu einer Fahrt mit dem Schiff auf dem Bosphorus bei herrlichem Sonnenschein, vorbei an Schlössern, Palästen und Sommervillen. Auf dem Rückweg zum Hotel schlenderten wir durch einen idyllischen Gewürzmarkt.

Am 19.3. ging es sehr früh mit dem Bus entlang der Marmaraküste in westliche Richtung nach Gallipolu. Hier, unterhalb der Meerenge der Dardanellen, setzten wir mit einer Fähre über auf die asiatische Seite. Nach einer Mittagspause ging unsere Fahrt nach Troja, berühmt durch die archäologischen Ausgrabungen von H.Schliemann. Nach Besichtigung des Ausgrabungsgeländes fuhren wir ca. 500 km weiter bis Ayvalik.

Am 20.3. dann der Aufbruch nach Pergamon, der Offenbarung des Johannes, eine der größten Städte des Altertums. Hier war die Heil- u. Kultstätte des Asklepiion, u.a. wurde hier das Pergament hergestellt. Das erste Buch der Welt stammt von hier. Danach folgten Besuche der Akropolis von Pergamon, des Zeusaltars und der Ruinen des Athena-Tempels. Mit der Seilbahn fuhren wir zu den Ausgrabungen auf der Akropolis und zum Trajahn-Tempel. Unsere Mittagspause machten wir in Bergama. Weiter ging es nach Izmir, einer der 7 Städte der Apokalypse. Hier hatten wir eine Begegnung und gemeinsamen Gottesdienst mit einer evangelischen Gemeinde, die wurde vor 25 Jahren gegründet wurde. Die Fahrt ging anschließend weiter zu unserer letzten Station nach Kusadasi, inzwischen eine Großstadt, wo die letzten 3 Übernachtungen geplant waren.

21.3.: Aufbruch nach Ephesos. Androklos gründete diese ionische Stadt. Die erste Kenntnisnahme von Ephesos stammt aus dem 7.Jh.v.Chr. Hier besichtigten wir u.a. den Tempel des Hadrian, das Freudenhaus, die Celsus-Bibliothek, das Gymnasion sowie das Theater, in dem Paulus seine Rede hielt. Weiter ging es zur Marienkirche, wo 431 das 3. ökumenische Konzil stattfand und die Stätte, wo einst der als Weltwunder gefeierte Artemis-Tempel stand. Nach einer Mittagspause besuchten wir die Kirche des Heiligen Johannes, der nachdem er aus Jerusalem vertrieben worden war, mit Maria nach Ephesos gelangte. Nach der Ermordung von Paulus setzte er die Bibelaufzeichnungen fort und stirbt auch hier. Danach schloss sich der Besuch eines Bergdorfes mit Weinverkostung an.

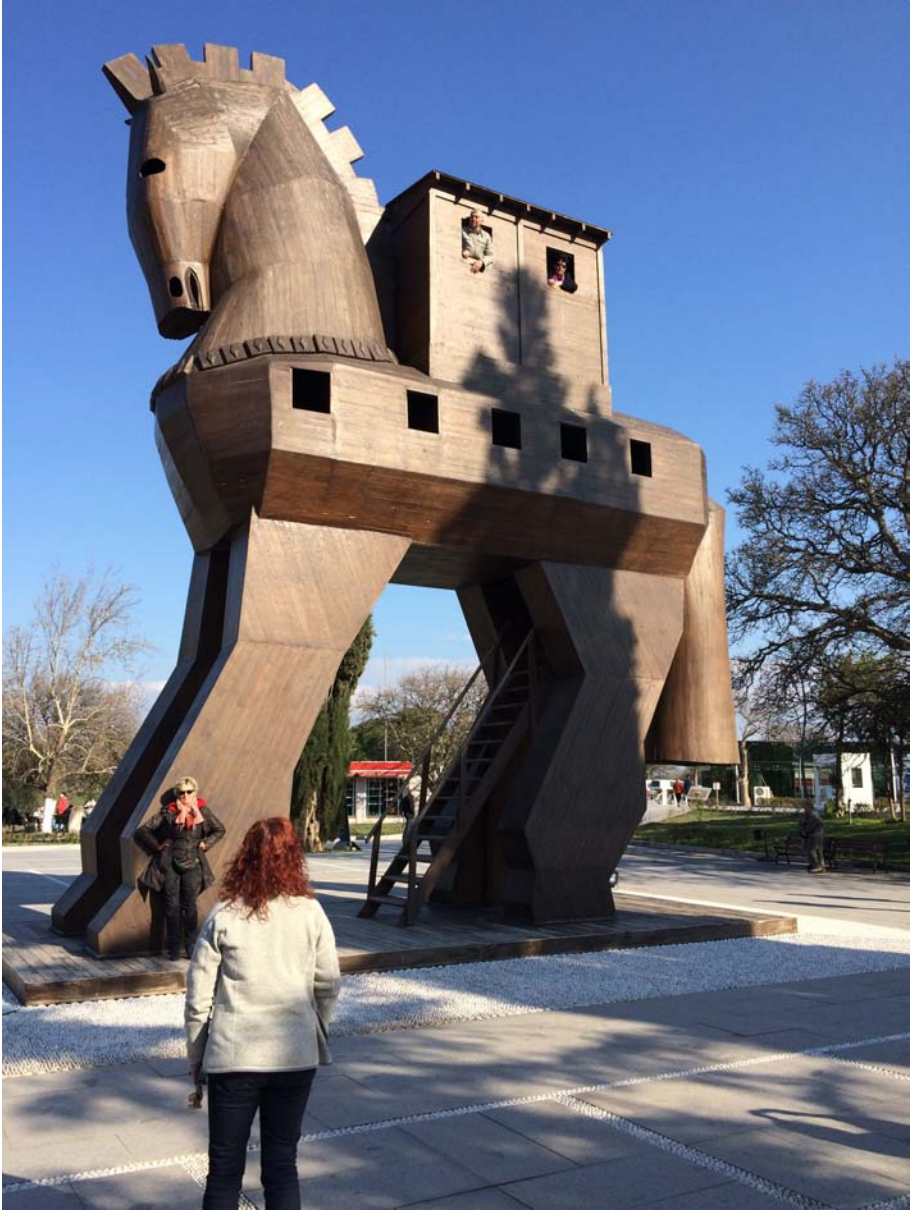


22.3.: Abfahrt nach Priene, Miletos, Didyma- den wichtigsten Städten Ioniens im Altertum. Diese Städte haben durch die fruchtbare Erde, das milde Klima und die leicht zu beschützenden Häfen eine sehr starke Entwicklung gezeigt. Wir machten einen Rundgang in der antiken Stadtanlage mit Besichtigung des Theaters, der Reste des Athene- Tempels und der Faustina-Thermen. Hierher bestellte der Apostel Paulus die Ältesten der Gemeinde von Ephesos und hielt seine Abschiedsrede vor seiner Gefangennahme. Dann besichtigten wir Didyma mit dem Apollo-Tempel und Orakelheiligtum des Apollon. Insgesamt haben wir nun auf unserer Reise ca. 1500 km zurückgelegt.

23.3.: Früh um 5 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Izmir zum Flughafen. Von hier ging der Flug nach Istanbul und nach einer Zwischenlandung weiter nach Berlin- Schönefeld, wo uns ein Bus wieder nach Pritzwalk brachte. Alle waren sehr begeistert von dieser Pilgerreise, auch wenn einige Teilnehmer sich erkältet hatten- wobei sich Letzteres gibt- die wunderbaren Erlebnisse u. Eindrücke aber bleiben werden.

*Irmhild Krüger*





## FRÜHJAHRSSYNODE 2015

Am 21.03. fand in Wittenberge die erste Synode des Jahres von unserem Kirchenkreis statt.

Nach der eingangs abgehaltenen Andacht und der Feststellung der Beschlussfähigkeit der Synode wurde unsere neue Pastorin, Frau Ina Piatkowski, gemeinsam mit anderen neuen Mitarbeitern des Kirchenkreises begrüßt. Sie alle legten das Synodalversprechen ab. Der amtierende Superintendent und weitere Kirchenvertreter aus dem Nachbarkirchenkreis Kyritz - Wusterhausen wurden begrüßt.

Schwerpunkt der Tagung war das Thema: „Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft“. Für die Erarbeitung des Themas erläuterte Superintendent Oliver Günther die derzeitige Situation in unserem großen, erst 2013- neu und erfolgreich fusionierten Kirchenkreis. Angesichts der in den letzten Jahren hohen Mitgliederverluste, so beschrieb er, werde in der Zukunft die Akzeptanz von - und die Identifikation mit größeren Gemeinden notwendig sein, da es die personellen und finanziellen Mittel nicht anders zulassen werden. Das nachfolgende Impulsreferat von Pfarrer Todjeras aus Greifswald bereitete die inhaltliche, glaubens- und (kirchen-) strukturbezogene Auseinandersetzung, mit der im Mittelpunkt stehenden Frage „Wie organisieren wir uns für die Zukunft?“, vor: Die Gäste aus dem Kirchenkreis Kyritz- Wusterhausen waren zugegen, um ihren Antrag, sich mit unserem Kirchenkreis zu vereinen, den Synodalen vorzutragen. Sie sind als kleinster Kirchenkreis von der Kirchenleitung beauftragt worden, sich Partner zu suchen und sehen wegen vieler Gemeinsamkeiten diese Fusion als perspektivisch gut geeignet an. Nach lebhafter Diskussion des Themas fasste die Synode den Beschluss, dass bis zur Herbstsynode diesbezüglich von der eingesetzten Kommission zunächst strukturierte Kommunikationsprozesse aufgenommen werden sollen. Es wird ergebnisoffen geprüft werden, ob diese Fusion sinnvoll und möglich ist.

Die Synode endete mit dem Schlusswort des Präses und der Segensbitte.

## AMTSHANDLUNGEN

*Wir gedenken der Gemeindeglieder, die aus dem Leben abberufen wurden und in den Monaten Januar bis März 2015 in unserem Pfarrsprengel unter kirchlichem Geleit zur letzten Ruhe gebettet wurden:*

### In Pritzwalk

2. Januar 2015            Herr Dietrich Johann Karl Gessner,  
im Alter von 76 Jahren
3. Januar 2015            Frau Edith Anna Luise Lange, geb. Müller,  
im Alter von 88 Jahren
23. Januar 2015          Herr Alfred Ernst Wilhelm Lorenz,  
im Alter von 96 Jahren
13. Februar 2015        Herr Wilfried Paul Wilhelm Reibe,  
im Alter von 82 Jahren
27. Februar 2015        Frau Ilse Martha Luise Bulle,  
im Alter von 91 Jahren
20. März 2015            Frau Hedwig Hilde Schumann, geb. Zickler,  
im Alter von 79 Jahren

### In Kuhsdorf

24. Januar 2015          Frau Ursula Käthe Riemer, geb. Gerloff,  
im Alter von 87 Jahren
21. Februar 2015        Frau Gertrud Rusch, geb. Erdmann,  
im Alter von 83 Jahren

### In Kuhbier

20. Februar 2015        Frau Ilse Neumann, geb. Schneider,  
im Alter von 92 Jahren

***Gott nehme sich der Heimgegangenen in Gnaden an!***

***Wir freuen uns über die Taufen in unserer St. Nikolai Kirche in Pritzwalk:***

18. Januar 2015          Frau Anette Schuldt, geb. Laubenstein  
und Frau Beate Laubenstein
25. Januar 2015          Elias Marco Mücke
1. März 2015            Frau Carmen Mir, geb. Krohn  
und Herr Steven Peter Otto
3. April 2015            Sarah Lisa Panten.

***Gott leite sie durch seinen Geist!***

# GOTTESDIENSTPLAN FÜR DEN SPRENGEL PRITZWALK,

Daten	19. April	26. April	03. Mai	10. Mai
	Misericordias Domini	Jubilate	Kantate	Rogate
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen				
Schönhagen				14.00 Uhr
Beveringen				
Giesensdorf				
Falkenhagen		14.00 Uhr		
Preddöhl				
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf				
Groß Pankow				14.00 Uhr
Kuhbier				

Daten	07. Juni	14. Juni	21. Juni	28. Juni
	1.S. n. Trinitatis	2.S. n. Trinitatis	3.S. n. Trinitatis	4.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen	14.00 Uhr			
Schönhagen				
Beveringen				10.00 Uhr
Giesensdorf				
Falkenhagen				
Preddöhl				
Gerdshagen		14.00 Uhr		
Rapshagen				14.00 Uhr
Kuhsdorf		10.00 Uhr		
Groß Pankow			9.00 Uhr	
Kuhbier				

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Gottesdienst in Pritzwalk mit Abendmahl und Kindergottesdienst.

## MONATE APRIL BIS JULI 2015

Daten	14. Mai	17. Mai	24. Mai	25. Mai	31. Mai
	Himmelfahrt	Exaudi	Pfingsten	Pfingstmontag	Trinitatis
Pritzwalk	14.00	10.00 Uhr	14.00 Uhr		10.00 Uhr
Steffenshagen	Sprengel- GD		Konf.		
Schönhagen					
Beveringen				10.00 Uhr	
Giesensdorf			10.00 Uhr		
Falkenhagen				14.00 Uhr	
Preddöhl		14.00 Uhr			
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhsdorf		9.00 Uhr			
Groß Pankow			10.00 Uhr		
Kuhbier					14.00 Uhr

Daten	05. Juli	12. Juli	19. Juli	26. Juli
	5.S. n. Trinitatis	6.S. n. Trinitatis	7.S. n. Trinitatis	8.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen				
Schönhagen	14.00 Uhr			
Beveringen				14.00 Uhr
Giesensdorf	10.00 Uhr			
Falkenhagen				
Preddöhl			14.00 Uhr	
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf		9.00 Uhr		
Groß Pankow			9.00 Uhr	
Kuhbier				

Kantorei St. Nikolaikirche Pritzwalk probt dienstags um 19.30 in dem Chorproberaum Grünstraße 25.



## UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Am 26. April stellen sich die Konfis Ihnen im Gottesdienst um 10 Uhr vor. Sie haben sich ihre Konfirmationssprüche ausgesucht und sich mit diesen auseinander gesetzt. Auf dieser Grundlage gestalten sie diesen Gottesdienst selbst und freuen sich, ihn mit der ganzen Gemeinde zu feiern. Im Anschluss haben Sie die Gelegenheit, beim Kirchencafé mit den Konfis ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung dazu!

### **Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen sind:**

Paul Fritze aus Steffenshagen

Melina Grätz aus Schönhagen

Pascal Luther aus Pritzwalk

Maximilian Penno aus Pritzwalk

Hanna Spitzner aus Gerdshagen

Nele Stärke aus Pritzwalk

Zu Pfingsten werden unsere KonfirmandInnen zusammen mit den Buchholzer KonfirmandInnen konfirmiert. Dieses große Fest feiern wir um 14 Uhr am 24. Mai. Auch dazu sind Sie alle herzlich eingeladen!

*Pfarrerin Ina Piatkowski*

## KIRCHENMUSIK

**Liebe Gemeinde, liebe Interessenten,  
wir haben eine musikreiche Frühlings- und Sommerzeit geplant.**

Neben den Orgel- und Gesangskonzerten sind auch Konzerte von unserer Kantorei geplant, auch zusammen mit der Kantorei der Katholischen Gemeinde. Mit dem Kantoreikonzert am 26. April in Freyenstein unterstützen wir die Sanierung einer historischen Orgel von Golllieb Heise (Potsdam) aus dem Jahre 1840/41 in Freyenstein. Aber auch in den Gottesdiensten erklingt unsere Kantorei und auch unser Posaunenchor Falkenhagen. Wir machten nun auch einen Versuch, aus Interessenten eine Band zusammenzustellen, die bei Konfirmationen an Pfingsten erklingen soll.

Ich möchte alle, die Interesse für die Musik haben, ermütigen, ihre von Gott gegebenen Talente nicht zu vergraben. Wir brauchen sie! Ich möchte gerne mit euch zusammen musizieren.

*Euer Kantor Maxim Burtsev.*

### **Hier ist unser Konzertplan bis zu September:**

- **Samstag, 18. April 2015:** 18.30 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Konzert Jaroslawa Nikulina, Gesang (Kiew/Berlin)
- **Sonntag, 19. April 2015 Miserikordias Domini:** 15.00 Steffenshagen: Musik
- **Sonntag, 26. April 2015 Jubilate:** 18.00 Freyenstein: Konzert unserer Kantorei
- **Sonntag, 3. Mai 2015 Kantate:** 10.00 Nikolaikirche Pritzwalk: Gottesdienst mit Kantorei
- **Sonntag, 10. Mai 2015 Rogate:** 17.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk Taufkapelle: "Gott, deine Güte reicht so weit...", Konzert Gabriele Näther, Sopran (Potsdam), Birgitta Winkler, Flöte (Potsdam), Armin Thalheim, Orgel (Berlin)
- **Donnerstag, 14. Mai 2015, Himmelfahrt:** 14.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Sprengelgottesdienst mit Kantorei
- **Sonntag, 24. Mai 2015 Pfingsten:** 14.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Konfirmation mit Bläser und mit Band
- **Montag, 25. Mai 2015 Pfingstmontag:** 18.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Orgelkonzert, Maxim Burtsev
- **Sonntag, 31. Mai 2015 Trinitatis:** 18.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Konzert mit jiddischen Liedern mit Valeriya Shishkova & DI VANDERER
- **Donnerstag, 18. Juni 2015:** St. Nikolaikirche Pritzwalk: Dr. Wieland Meinhold, Universitätsorganist (Weimar): 18.30 Orgelführung, 19.30 Orgelkonzert „BACH...?“ Zweifelhafte Orgelwerke von Bach-Freunden, -schülern, -lehrern und Verwandten, die bislang Bach zugeschrieben wurden.
- **Sonntag, 12. Juli 2015:** St. Nikolaikirche Pritzwalk: Sommerkonzert Kantorei
- **Sonntag, 6. September 2015 14.S. n. Trinitatis:** 18.00 St. Nikolaikirche Pritzwalk: Orgelkonzert, Maxim Burtsev

# CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714 – 1788) "GOTT, DEINE GÜTE REICHT SO WEIT.."

KONZERT AM SONNTAG, 10. MAI UM 17.00 ST. NIKOLAIKIRCHE  
PRITZWALK



- **“Bitten”, Wq 194,9**

„Gott, deine Güte reicht so weit“  
Text: Johann Fürchtegott Gellert  
(Sopran, Flöte, Orgel)

- **Aus der Sonate g - Moll**

(ursprünglich als BWV 1020 J. S.  
Bach zugeschrieben)  
Allegro (Flöte, Orgel)

- **4 Lieder, Wq 194**

Pilgerzeit, Bußlied  
Weltgericht, Abendlied  
(Sopran, Orgel)

- **Aus der Sonate g - Moll**

Adagio (Flöte, Orgel)

- **2 Lieder, Wq 194**

Am neuen Jahre  
Wider den Übermut  
(Sopran, Flöte, Orgel)

- **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Präludium und Fughette, BWV 902  
(Orgel)

- **5 Lieder, Wq 202**

Bauer, Ich ging unter Erlen  
Schlummernde, Geliebtes Feld  
Phyllis (Sopran, Orgel)

- **Aus der Sonate g - Moll**

Allegro (Flöte, Orgel)

- **Solokantate Wq 232**

“Phyllis und Thirsis”  
(Sopran, Flöte, Orgel)

**Gabriele Näther**, studierte in Dresden und in Berlin und sang über viele Jahre in Potsdam am Hans-Otto-Theater, und dort vorrangig im Schlosstheater Sanssouci im Neuen Palais. 1987 Titel Kammersängerin. Zurzeit ist sie im In- und Ausland hauptsächlich im Konzertbereich tätig (Kammermusik Oratorium und Zeitgenössische Musik) mit Schwerpunkt Lateinamerika, Spanien und Norwegen. Ihre CD-Produktionen betreffen vor allem die Alte Musik, aber auch die Moderne.

**Birgitta Winkler**, in Plauen im Vogtland geboren, erhielt mit 6 Jahren ihren ersten Blockflötenunterricht, mit 14 Jahren begann ihre Ausbildung auf der Querflöte an der Musikschule „Clara Wieck“, die sie an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar fortsetzte. Nach dem Staatsexamen war sie von 1989-2000 Flötistin der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam. In dieser Zeit folgte ein weiteres Studium bei Prof. Sheryl H. Cohen (University of Alabama School of Music/USA). Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse u.a. bei Prof. Johannes Walter, Aurélie Nicolet und Carin Levine. Neben ihrer regen kammermusikalischen Tätigkeit (u. a. Trio Winkler; flauto e canto; Ensemble „a tre“ Potsdam) erhält sie Engagements an verschiedenen Orchestern wie dem Deutschen Filmorchester und der Deutschen Staatsoper Unter den Linden Berlin. Seit 2000 ist Birgitta Winkler freischaffend tätig und gibt Konzerte im In- und Ausland.

**Armin Thalheim**, geboren in Kamenz, studierte an der Dresdener Landeskirchenmusikschule und später an der Hochschule für Musik in Leipzig Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Cembalo. Er nahm an verschiedenen Wettbewerben teil und errang 1972 beim Internationalen Johann Sebastian Bach-Wettbewerb den 2. Preis im Fach Cembalo. Als Cembalist und Organist in Orchestern, im Duo und als Solist bereiste er viele Länder Europas, Japan, Indien, Mexiko und Südamerika. Von 1974-2009 unterrichtete er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, zwischenzeitlich auch 12 Jahre an der Leipziger Musikhochschule. Die Alte Musik und Improvisation auf Tasteninstrumenten dominieren in seinen Konzerten. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein Können. In den letzten Jahren widmet er sich zunehmend der Komposition. Einige seiner Chorkompositionen werden vom Strube-Verlag in München herausgegeben.

## JAROSLAWA NIKULINA - KONZERT AM SAMSTAG, 18. APRIL UM 18.30 IN DER ST. NIKOLAIKIRCHE PRITZWALK

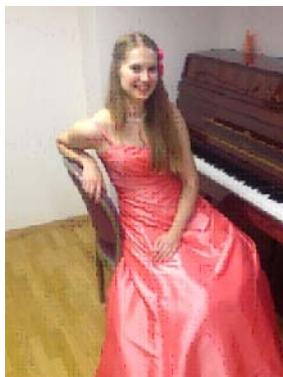
**Jaroslawa Nikulina (Sopran)** erhielt ihren ersten Gesangsunterricht in ihrer Heimatstadt Kiew (Ukraine), wo sie auch Klavier an der Glier-Musikfachhochschule studierte und das Orgel- Konzertexamen an der Nationalen Tschajkowskij Musikakademie der Ukraine absolvierte. Sie war Organistin an der Deutschen Evangelisch- Lutherischen Kirche St. Katharina in Kiew und sie arbeitete als Korrepetitorin an der Staatlichen Akademie der führenden Kräfte der Kunst und Kultur. Zudem konzertierte sie in der Ukraine und im Ausland.

Seit ihrer Kindheit sang sie als Solistin in mehreren professionellen Chören mit und nahm Privatunterricht in Gesang.

Im Oktober 2008 ging sie nach Deutschland um an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale Kirchenmusik zu studieren.

Diese absolvierte sie erfolgreich im Jahre 2013. In Deutschland sammelte sie ihre ersten Erfahrungen als Konzert- und Ensemblesängerin. Dem Gesangsunterricht ,bei Frau KS Petra - Ines Strate und Juliane Claus, folgte im Jahre 2012 ein Master – Lied/ Oratorium/ Konzertgesangstudium an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale (Gesangsklasse Barbara Christina Steude).

Seit September 2013 ist Jaroslawa Nikulina als Kantorin an der Apostel - Johannes Kirche in Berlin tätig, gibt Orgel –und Gesangskonzerte und tritt mit verschiedenen Chören als Oratoriensängerin auf.



**VALERIYA SHISHKOVA**  
**JIDDISCHE LIEDER UND KLEZMER**  
**KONZERT AM 31. MAI UM 18. UHR IN DER ST. NIKOLAIKIRCHE**  
**PRITZWALK**

Valeriya Shishkova, Gesang  
Alexander Kens, Gitarre  
Gennadiy Nepomnjaschi, Klarinette



Die in Moskau geborene und seit vierzehn Jahren in Dresden lebende Valeriya Shishkova hat sich in den vergangenen Jahren zu einer herausragenden und deutschlandweit überzeugendsten Interpretin jiddischer Lieder entwickelt. Zahlreiche Konzertgastspiele von Bremen bis München brachten ihr in den vergangenen Jahren große Anerkennung und herzliche Resonanz. Auch im Ausland: sie ist Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs der jüdischen Musik in Amsterdam. Und das liegt – neben der Perfektion und dem begeisternden Zusammenspiel ihrer beiden Musiker – an der besonderen Persönlichkeit der Sängerin, die Wärme, Empathie und innige Anteilnahme zu verschenken weiß.

# ORGELKONZERT AM PFINGSTMONTAG MAXIM BURTSEV

Montag, 25. Mai 18.00 Uhr St. Nikolaikirche Pritzwalk



*Auf dem Foto:  
unsere Orgel von  
der Firma Schuke  
(Potsdam) aus dem  
Jahre 1957*

Als Kantor in Pritzwalk habe ich mehrere Aufgaben. Ich leite die Kantorei, ich probe mit den Bläsern. Mit Hilfe meiner Frau Valerie führe ich auch die Kinder in die Musik ein. Das alles macht meinen Beruf einzigartig und interessant.

Ganz Besonders ist es für mich aber, Orgel zu spielen. Ich freue mich an dem Orgelklang und an dem Tastengefühl. Die Königin der Instrumente hat eine starke bezaubernde Kraft...

Ich freue mich, wieder ein Orgelkonzert zu spielen. Ich lade euch alle ein. Es werden die Werke von Johann Sebastian Bach, von Dietrich Buxtehude und von Josef Rheinberger erklingen, alles, was für das Pfingstfest und auch zu dieser Schuke-Orgel am besten passt.

*Euer Kantor Maxim Burtsev.*

**DR. WIELAND MEINHOLD,  
UNIVERSITÄTSORGANIST (WEIMAR)**  
**KONZERT AM DONNERSTAG, 18. JUNI 2015 19.30 UHR**  
**ST. NIKOLAIKIRCHE PRITZWALK**



*Vor dem Konzert um 18:30 Uhr auf der Empore:*

*„Klang für große und kleine Pfeifen – Besuch bei der Königin“*

*W. Meinhold erläutert Aufbau und Klangfarben der großen Schuke-Orgel anhand seiner Kompositionen "orgel-FARBEN-Wege" und "Hommage á Sebastien - Drei Metamorphosen"*

**Orgelkonzert „BACH...?“**

zweifelhafte Orgelwerke von Bach-Freunden, -schülern, -lehrern und Verwandten, die bislang Bach zugeschrieben wurden.

**Georg BÖHM ? 1661 - 1733** Praeludium et Fuga e-Moll BWV 533

**Johann Ludwig KREBS ? 1713 - 1780** Fuga G-Dur BWV 577

**Johann Christian KITTEL ? 1732 - 1809** Fantasia con Fuga e cadenza a-Moll BWV 561

**Georg Philipp TELEMANN ! 1681 - 1767** Trio G-Dur BWV 586

**Wieland MEINHOLD \*1961** „Hommage á Sebastien“ Drei Metamorphosen über die Schlußtakete des „Kyrie, Gott, heil’ger Geist“, BWV 671

**Johann David HEINICHEN ? 1683 - 1729** Kleines harmonisches Labyrinth BWV 591

**Dietrich BUXTEHUDE ? 1637 - 1707** Praeludium et Fuga a-Moll BWV 551

**Francois COUPERIN ! 1668 - 1733** Aria F-Dur BWV 587

**Johann Peter KELLNER ? 1705 - 1772** Toccata et Fuga d-Moll BWV 565



## INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT PRITZWALK

In den ersten drei Monaten dieses Jahres konnten wir aus zahlreichen Bewerbungen für das Eltern-Kind-Zentrum ein sehr gutes Team herauswählen. Wir werden eine Religionspädagogin, einen Sozialpädagogen, eine Wirtschaftskraft und eine Verwaltungskraft einstellen. Es sind erfahrene, sehr gut ausgebildete und motivierte Bewerber. Somit können wir uns auf den nun richtigen Start ab Mai freuen. Nach einer Einarbeitungszeit wird es bestimmt einen besonderen Tag noch vor den Sommerferien zur Eröffnung geben. Die Leitung hat Pfarrerin Ina Piatkowski übernommen.

Einige Vorbereitungen für die weiteren Sicherungs- und Sanierungsarbeiten an unserem Kirchengebäude werden in den nächsten Wochen sichtbar. Es werden Schürfungsarbeiten am Fundament außen an den Mauern stattfinden. Diese werden von Archäologen begleitet. Die Ergebnisse sind für die nächsten Planungen der Statiker und Architekten wichtig und notwendig.

Ende März war die Öffnung unseres zugemauerten großen Fensters über dem Südportal Thema auf der ersten Jurysitzung. Es wurden Ideen, Vorstellungen und Meinungen ausgetauscht, warum dieses Fenster geöffnet werden sollte. Es wird ganz spannend und neu über unsere Kirche, unsere Gemeinde und unsere Stadt reflektiert. Und es ist sehr bereichernd, dass wir neben zwei Vertretern aus unserem GKR, zwei Künstler, einen Pfarrer und zwei Architekten aufgenommen haben. Sowie neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten, werden wir darüber berichten.

*Christine Flassig,  
Vorsitzende des GKR Pritzwalk  
Pritzwalk, den 29.03.15*

## BIBELWOCHE 2015

Die Bibelwoche in diesem Jahr stand unter dem Thema „Zur Freiheit befreit“. Vom 9. bis 13. Februar in Pritzwalk und vom 2. bis 5. März in Gerdshagen haben wir uns beschäftigt mit ausgesuchten Texten aus dem Brief des Apostels Paulus an die Christengemeinde in Galatien. Der Anlass für Paulus ist die Sorge um die Gemeinde, die in Gefahr steht, sich die Freiheit, die Christus schenkt, nehmen zu lassen. In der Abwesenheit haben gesetzliche Menschen auf die Gemeinde eingeredet und meinten, das was Paulus verkündigt, richtigstellen zu müssen. Wir haben an den Abenden darüber gesprochen, was christliche Freiheit bedeutet. Echte Freiheit ist immer ausgerichtet und bedeutet innere Fähigkeit zu guten Möglichkeiten, ist Freiheit zu ... . Sie ist nicht mit Willkür und schon gar nicht mit Rücksichtslosigkeit und Verantwortungslosigkeit zu verwechseln. Bei den Abenden haben sich Frau Pfarrerin Ina Piatkowski und ich abgewechselt. Es waren schöne Abende und gute Gespräche.

*Ihr Pfr. Volker Sparre!*

## AUFRUF: „OFFENE KIRCHE“

Wir sind noch immer auf der Suche nach freiwilligen Ehrenämtlern, die unsere Kirche Einheimischen und Besuchern zugänglich machen würden. Gerne möchten wir Sie kennenlernen, wenn Sie interessiert sind und würden uns freuen, wenn wir in Kontakt treten könnten. Oder kennen Sie vielleicht Personen, die Sie oder wir ansprechen könnten? Bitte teilen Sie es uns mit.

Wir möchten mit dem Beginn der Ausflugssaison gerne die Kirche samstags für ein paar Stunden Besuchern öffnen, - dafür sind wir auf Hilfe angewiesen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

**Am 23.04., Donnerstag, möchten wir Neugierige und Interessierte einladen, sich um 17.00 Uhr mit uns vor dem Kirchenportal zu treffen, um ins Gespräch zu kommen.**

Erstmals wird am 2. Mai die Tür unseres Gotteshauses für Jeden geöffnet sein.

*i.A. des Gemeindegemeinderates Pfarrerin Ina Piatkowski  
C. Lagemann*

# LEIB UND SEELE

## Späte Freuden

Wenn ich mir die Welt beseh`,  
möcht` ich wie ein Böcklein hopsen.  
Gestern schmolz der letzte Schnee.  
Heute sprießen schon die Knospen.

Ja, der Winter war so rau,  
eisig bliesen seine Stürme.  
Heute strahlt der Himmel blau  
Über die Dächer, über Türme.

Alles Leid ist fortgefegt  
Wie mit einem sanften Besen,  
und das Herz so ruhig schlägt,  
so, als wäre nichts gewesen.

Was das arme Herz erhofft,  
ist nun wirklich eingetreten.  
Schön sind späte Freuden oft,  
wenn sie sich nur nicht verspäten.

*Fred Endrikat*



## LEIB UND SEELE

### **Das Frühjahr steht vor der Tür. Wie werden wir richtig fit?**

- 1) Sport macht schlank u. glücklich. Jeden Tag etwa 15 Minuten kleine Übungen! Auch Laufen, Wandern, Rad fahren, Schwimmen, Gymnastik, Treppensteigen. Das fördert die Hirndurchblutung, stärkt das Immunsystem.
- 2) Abnehmen, schlank bleiben, aber wie? Z.B. jeden Tag eine Portion Gurken, dazwischen Magerquark u. Vollkornbrot, Apfelessig ist ideal zum Abnehmen, er unterstützt den Fettabbau, fördert die Verdauung u. entwässert. Zucker u. Süßstoff sollten Sie völlig vermeiden, möglichst kein Dressing für Salate nehmen, bei auftretendem Hungergefühl die Zähne putzen, abends kein Weißbrot, Gebäck o. Zucker verzehren. Die letzte Mahlzeit möglichst nicht mehr nach 17 Uhr zu sich nehmen, dann nur noch Johanniskrauttee, Saucen ohne Milch u. Sahne zubereiten, vom Fleisch die Fettränder abschneiden, nicht vor dem Fernseher essen, statt Milch lieber Buttermilch trinken. Faserstoffe helfen schlank zu bleiben, zwischendurch immer Aprikosen essen! Kresse enthält Chrom, eine Substanz, die das Sättigungsgefühl steuert, Bierhefe enthält Eiweiß, wenig Kalorien, kein Fett!
- 3) Wichtig für gute Laune: bei jedem Wetter raus! Einen Spaziergang in der Sonne brauchen wir für das Vitamin D, für Knochen, Zähne, Immunkraft.
- 4) Für alle Schokoladen-Fans: schon das Riechen an Schokolade kann Stress abbauen.
- 5) Nehmen Sie nach einem anstrengenden Tag ein Bad mit Baldrianzusatz, oder Lavendel, oder Melisse, achten Sie auf ausreichenden Schlaf, ca. 8-9 Stunden.
- 6) Das Immunsystem stärken - mit z.B. 1 Liter heißem Wasser u. Saft einer halben Zitrone, einem halben Liter Hagebuttentee, Sanddornsirup mit Wasser aufgegossen. Kraftstoff für die Abwehrzellen sind tgl. 3 Gabeln Sauerkraut kauen, roh essen!
- 7) Die Glückshormone ankurbeln: Folsäure ist daran beteiligt, d.h. so oft wie möglich Gemüse essen, um sich dieses Vitamin zuzuführen.

*Irmhild Krüger*